Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 255. Sonntag den 1. November 1874.

Zur Tagesgeschichte.

Die Thronrede, mit welcher Se. Majestät der Kaiser den Reichstag eröffnet hat, verweist denselben auf ein weites Gebiet gesetzgeberischer Thätigkeit, für welche die Vorlagen theils schon bereit gestellt, theils auch noch der Zukunft vorbehalten sind, und es ist hocherfreulich, aus den Schlußsätzen der Rede die Gewißheit zu entnehmen, daß den friedlichen, auf die innere Entwickelung des Reiches gerichteten Arbeiten auch der äußere Friede gesichert ist.

Gesichert durch die bewährte Freundschaft mit den Herrschern mächtiger Reiche und die eigene Macht, welche es dem Deutschen Kaiser gestattet, Verdächtigungen der deutschen Politik zu ertragen, bis das Uebelwollen, welchem sie entspringen, in Thaten übergehen sollte.

Die Thronrede weist in erster Linie der bereit liegenden Gesetz-Entwürfe auf die Justiz-Gesetze hin, die Frucht mühsamer Vorarbeiten, und bezeichnet sie als den ersten Schritt zur Herbeiführung der Einheit des bürgerlichen Rechts, welche freilich noch manches Jahr bis zu ihrer Vollendung bedürfen werde.

Hieran reihen sich die Gesetze zur Ausführung des Reichs-Militairgesetzes; das Bankgesetz, durch welches Vorsorge getroffen werden soll, um bestehende Rechte mit der Aufrechthaltung der Metall-Zirkulation in Einkang zu bringen; der zum ersten Male der Feststellung des Reichstages unterbreitete Etat für Elsaß-Lothringen; während die Aufstellung eines Gesetzes über die Einführung der obligatorischen Civilehe in Aussicht genommen ist.

Mit Recht spricht sich die Thronrede dahin aus, daß die dem gegenwärtigen Reichstage gestellten gesetzgeberischen Aufgaben „an Wichtigkeit denen nicht nachstehen, die in den früheren Sessionen den Reichstag beschäftigt haben und dieselben überwiegen an Umfang und vielleicht auch an Schwierigkeit der geschäftlichen Behandlung."

Es wird eines hohen Maßes von Einsicht und Eifer bedürfen, um die Aufgaben einer glücklichen Lösung entgegen zu führen und nicht minder wird die Zeit in Betracht kommen, welche der Arbeit gewidmet werden kann. Was die Einsicht und den guten Willen betrifft — so hat es der Deutsche Reichstag bisher nicht daran fehlen lassen; er hat auf der Höhe seines Berufes gestanden. Aber wird er auch die Zeit finden, welche zur Bewältigung seiner Aufgaben erforderlich ist, ohne den preußischen Landtag in den ihm vorbehaltenen wichtigen und dringenden organisatorischen Arbeiten zu beeinträchtigen; wird er bis zum 15. Januar k. Js. zum Schluß gelangen können?

Wir müssen einräumen, daß die Zeit sehr kurz bemessen scheint; aber man darf nicht übersehen, daß mehrere und gerade die wichtigsten der dem Reichstage unterbreiteten Vorlagen der Art sind, daß sie überhaupt nicht in einer einzigen Session zu erledigen sind; daß es sich also nur um die erste Lesung und Einsetzung von Commissionen handeln wird, während die Prüfung anderer nur dann zu Weitläufigkeiten führen kann, wenn das Partei-Interesse zu Gunsten theoretischer Postulate einer praktischen Behandlung widerstrebt, oder gar darauf hinarbeitet, den Gang der Verhandlungen durch leidenschaftliche Aufregung zu erschweren, oder durch unfruchtbare Anträge zu verzögern. Sonst dürfte es bei öconomischer Benutzung der Zeit doch möglich werden, daß die beginnende kurze Session zu einem verhältnißmäßig raschen Abschluß gelangt, ohne den Werth ihrer Arbeiten durch die Kürze der ihnen gegönnten Frist beeinträchtigen zu lassen.

Jedenfalls würde eine weise, zu Gunsten der preußischen Gesetzgebungsarbeit ausgeübte Selbstbeschränkung diesmal auch als eine deutsche Pflichterfüllung gelten können, denn die Fortentwickelung des Reformwerks, welches mit der Einführung der neuen Kreisordnung begonnen hat, entspricht so sehr dem ächt deutschen Verlangen nach Selbstverwaltung, daß die in dieser Richtung gemachten Fortschritte nicht die Errungenschaft des voranschreitenden, sondern allmälig das Gemeingut aller deutschen Bundesstaaten werden müssen.

— Der dem Reichstag vorliegende Entwurf eines Gesetzes über den Landsturm lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.
verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Das Aufgebot des Landsturms erfolgt durch Kaiserliche Verordnung, in welcher zugleich der Umfang des Aufgebots bestimmt wird.

§. 2. Nachdem das Aufgebot ergangen ist, finden auf die von demselben betroffenen Landsturmpflichtigen die für die Landwehr geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Aufgebotenen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinarordnung unterworfen.

§. 3. Der Landsturm erhält bei Verwendung gegen den Feind militärische, auf Schußweite erkennbare Abzeichen und wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs, oder wenn es an geeigneten Führern für besondere Formationen fehlt, kann jedoch auch die Landwehr aus dem Landsturm ergänzt werden.

§. 4. Die Auflösung des Landsturmes wird vom Kaiser angeordnet. Mit der Auflösung der betreffenden Formationen hört das Militärverhältniß der Landsturmpflichtigen auf.

§. 5. Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erläßt der Kaiser.

§. 6. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrages vom 23. November 1870 (Bundesgesetzbl. 1871 S. 9) unter III. §. 5. zur Anwendung.

Urkundlich ꝛc. Gegeben ꝛc.

Kassel, 30. October. Die „Hessische Morgenzeitung" veröffentlicht die gutachtliche Aeußerung des Magistrats und des Bürgerausschusses über den Entwurf der neuen Gemeindeordnung. Beide Körperschaften behaupten, daß der Entwurf der seitherigen Gemeindeordnung gegenüber keinerlei Fortschritt bekunde und halten einstimmig die frühere Ansicht fest, daß lieber die seitherige Gemeindeordnung aufrecht erhalten werde.

Fulda, 30. October. Der ausgewiesene Pfarrer Helfrich von Dipperz ist bei Gelegenheit der Abhaltung eines Gottesdienstes verhaftet und zwangsweise nach dem Kreise Schlüchtern transportirt worden.

Elberfeld, 30. October. Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl des Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Elberfeld-Barmen wurde an Stelle des bisherigen Abg., Landgerichts-Präsidenten Dr. Philippi, der Justiz-Rath Gustav Stader (nationalliberal) einstimmig mit 470 Stimmen gewählt.

Wien, 30. October. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Handelsminister darüber interpellirt, ob die Regierung beabsichtige, die Handels- und Schifffahrtsverträge mit Italien, England, Frankreich, Belgien und den Niederlanden im Jahre 1876 einer Revision zu unterziehen. Eine zweite Interpellation richtete der Abgeordnete Roser an die Regierung darüber, welche Maßnahmen sie zur Durchführung der confessionellen Gesetze ergriffen habe?

London, 30. October. Die Morgennummer der Times bespricht die Thronrede des deutschen Kaisers. Der Artikel hebt hervor, daß das Gestirn Deutschlands jetzt sicherlich im Steigen begriffen sei, nachdem der auswärtige Feind besiegt, die Gegner im Innern überwältigt und die Macht des Clerus gebrochen sei. Die friedlichen Versicherungen der Thronrede seien geeignet, allen kriegerischen Gerüchten ein Ende zu machen. Auch die große Anzahl der dem Reichstage vorgelegten gesetzgeberischen Arbeiten lassen den Frieden als nothwendig erscheinen. Eine Nation, welche so beschäftigt sei, könne nicht den Wunsch hegen, andere Völker mit Krieg zu überziehen.

London, 29. Oct. Die Identität Nena Sahibs ist festgestellt.

London, 30. Oct. Eine amtliche Depesche von Sir Hercules Robinson vom 25. October liegt hier vor, in welcher die vollkommen bedingungslose Cession der Fidschi-Inseln angezeigt wird, sowie die vollzogene Errichtung einer vollständigen administrativen und gerichtlichen Verwaltung mit Steuersystem und neusüdwaler Zolltarif, mit Civil- und Strafcodex. Der Fidschikönig Thakombau übersandte der Königin seine Lieblings-Streitkeule, reich mit silbernen Friedensemblemen verziert, sein Volk ihrer Gerechtigkeit und Großmuth empfehlend.

— Der Secretär des Cardinal-Erzbischofs von Neapel macht in den dortigen Zeitungen bekannt: Da Seine Eminenz der Cardinal-Erzbischof von vielen Seiten befragt worden sei, wie sich gute Katholiken bei den bevorstehenden Parlamentswahlen zu verhalten haben, so mache er Jedermann bekannt, Seine Eminenz sei der Meinung, jeder gute Katholik habe sich nach den Worten des heiligen Vaters zu richten und daher an den Parlamentswahlen keinen Antheil zu nehmen.

— Der Papst ertheilte vor einigen Tagen dem Bischof von Verdun eine Audienz, wobei er mit besonderer Theilnahme der zukünftigen Geschicke Frankreichs gedachte. Er zittere, sagte er, bei dem Gedanken an die Gefahren, von denen Frankreich bedroht sei, und er sei durchdrungen von der Nothwendigkeit, daß alle Katholiken ihre Anstrengung dahin richten, diese Gefahren durch einen erfolgreichen Widerstand gegen die Feinde der Kirche und der Gesellschaft abzuwenden.

Konstantinopel, 28. Oct. Nach aus Monastir eintreffenden Nachrichten ist der Militär-Commandant von Scutari bereits an den Ort der jüngsten Conflicte abgegangen, um auf Beruhigung der Gemüther schleunigst hinzuwirken. Die Untersuchungs-Commission, in der sich vertreten zu lassen Montenegro aufgefordert wurde, ist bereits eingesetzt. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe in dem stark erregten Grenzgebiete sind Truppenverstärkungen angeordnet. Die vom Fürsten von Montenegro angeregte Theilnahme der fremden Consuln an der Untersuchung ist angesichts der von den Localbehörden getroffenen ernsten Maßnahmen und der bindenden Zusagen der Pforte vorläufig nicht in weitere Erwägung gezogen worden.

Bombay, 30. October. Der Zustand der Baumwollenernte in der hiesigen Präsidentschaft ist ein ganz ausgezeichneter und verspricht einen kaum dagewesenen Ertrag. Die Ernte wird in etwa 14 Tagen ihren Anfang nehmen. Im Districte Oomrawuttee hat die Ernte begonnen, dieselbe ist gleichfalls vorzüglich.

Städtische Wünsche.

(Eingesandt.)

Die neue Promenade zwischen der Leipzigerstraße und der Post ist unserer Bürgerschaft seit den wenigen Monaten ihres Bestehens bereits ebenso unentbehrlich geworden, wie vor vierzig Jahren die erste Anlage dieser Art unseren Vätern. Vor jener älteren Anlage hat sie von Anfang an auch die schöne und zweckmäßige Einrichtung voraus. Da es nun zu wünschen ist, daß die neue Anlage nach allen Seiten zweckmäßig und entsprechend sich weiter entwickelt, so erlaubt sich der Einsender dieser Zeilen, auf einen kleinen, aber zuweilen empfindlichen Uebelstand aufmerksam zu machen und dessen Abstellung anzuregen. Die steinerne Mauer nämlich und das starke Eisengitter oben an dem östlichen Rande der Anlagen bricht etwa 20 Schritte südlich von dem Hause der Kinderbewahranstalt jäh ab; eben so jäh schneidet hier der Rand des Weges gegen die mit Büschen bepflanzte, gerade hier ziemlich steil abfallende Böschung ab. Da gerade dieser Punkt durch die nächste Laterne nur wenig erhellt wird, so wiederholt sich an jedem dunklen Abend für die von der Innenseite der Stadt her kommenden Vorübergehenden die Gefahr, hier fehltzutreten, eventuell zu fallen, sich selbst und die Anlagen zu verletzen. Eine Abstellung dieses Uebelstandes, die Einsender hier beantragt, wird sich gewiß ohne besondere Mühe und Kosten ins Werk setzen lassen. Civis.

Höfliche Bitte
an das Weihnachts-Comité des Frauen-Vereins.

Mit jedem Quartal kommen neue Zuzügler nach Halle, die auch gern ihre Spenden darbringen möchten. Es dürfte sich daher wohl empfehlen, mehrere Adressen aus allen Stadtvierteln aufzugeben, die die Gaben entgegennehmen. Ein Freund des Frauen-Vereins.

Militärische Studien.

(Auf dem Exercierplatz.)

Unterofficier, (laut commandirend):
„Rechten, Linken! Rechten, Linken!"
Recrut (still für sich, beim Exercitium):
In die Erde möcht' ich sinken,
Ich, der Classenordinar,
Oberlehrer Doctor Clar,
Ich, ein Vorbild für die Knaben,
Muß hier wie ein Nitpferd traben.
Eins, zwei! Eins, zwei, drei!
Unterofficier:
„Rechten, Linken! Rechten, Linken!
Nicht die Nase lassen sinken!
Tritte zählen! Eins! Zwei!"
Recrut, (für sich):
Schönheitssinn soll ich erwecken
Und muß so die Beine strecken.
Unterofficier, (schilt):
„Ruh' im Gliede! Keine Mucken!
Eins, zwei! Eins, zwei, drei!
Na, was haben Sie zu zucken?
Marsch, marsch! Eins, zwei!"
Recrut, (für sich):
Das verfluchte Exercieren
Hier auf dieser offnen Runde,
Just, wann in der Mittagsstunde
Damen auf- und abspazieren.
Unterofficer, (commandirt):
„Linksum!" — „Dreht der Kerl sich ringsum!
Donnerwetter! heißt das Linksum?
Herr, — Das seh' ich schon, auf Erden
Wird aus Ihnen nie was werden!"
Recrut, (für sich ängstlich):
Wie sie lachen! Wie sie winken!
Unterofficier;
„Rechten, Linken! Rechten, Linken!"
Recrut, (für sich):
Gott, was kommt denn da gesprungen?
Zwei Primaner! Dumme Jungen!
Wie das vor Vergnügen grunzt,
Wird der Lehrer ausgehunzt.
Unterofficier, (commandirt):
„Halt!" — „Ein Himmelbonnerwetter
Fahr' Euch in die Schulterblätter.
Heißt das Brust herausgekehrt?" —
„Ganzes Bataillo — o — n kehrt!" —
Recrut, (für sich ingrimmig):
Wie die großen Bengel lachen!
Aber wartet, in der Klasse
Sollt Ihr Exercitien machen,
Wartet, ob ich Euch nicht fasse.
Unterofficier:
„Marsch, Marsch! Eins, zwei, drei!" —
„Rechten, Linken! — Wird es bald? —
Ganzes Bataillo — o — n halt!"
Recrut, (bei sich):
Dieser Unterofficier
Mit den selbstbewußten Blicken
Und dem stillzufriednen Nicken!
Unterofficer:
„Rührt Euch!" — „Teufel, Füsilier,
Das war jut! — Das freuet mir!" —

Rostock. Hugo Haedcke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18741101024/fragment/page=0001

Vermischtes.

— Aus dem Kreise Kröben berichtet die Pos. Ztg.: Der Kreis-Schulinspector Wenzel besuchte neulich die unter Leitung einer sog. Schulschwester stehende Schule in Goßtyn. Bei der mit den Kindern gehaltenen Unterredung kam er auch auf die guten und bösen Menschen zu sprechen. „Welches sind denn die guten Menschen?" fragte er. „Die fleißig in die Kirche gehen und fleißig beten" — lautete die Antwort. „Wer sind denn aber die bösen Menschen?" „Die Deutschen!" — schallte es wie aus einem Munde.

— (Ein Wörterbuch). Ein Herr Anton Peschek edirt soeben in Pest ein „Deutsch-französisch-italienisch-spanisch-lateinisch-englisch-holländisch-schwedisch-czechisch-slovakisch-slovenisch-polnisch-serbisch-croatisch-magharisches Lexikon."

— In der feuchten Sacristei zu Klein-Bautzen wird ein Exemplar der so höchst seltenen 42zeiligen Bibel, zu Mainz von Guttenberg selbst gedruckt, aufbewahrt. Hoffentlich wird dieser köstliche Schatz einer aufmerksameren Beachtung als bisher gewürdigt werden.

— Wählen und wühlen hat Manchen schon in Schweinerei gebracht, am meisten aber einen Vater der Stadt N. in Hessen. So eifrig wählte er für seine Partei bei der Bürgermeisterwahl, daß er „eigenhändig" zum Suhhirten auf dem Felde lief, um ihn zum Wählen zu pressen. Der Hirte erklärte, er werde wählen, wenn ihm Jemand eine Viertelstunde lang seine Schweine hüte; der eifrige Parteimann übernahm das Hirtenamt, „aber nur für eine Viertelstunde." Der Hirt lief in das Städtlein, erzählte arglos von seinem Stellvertreter und wurde von den triumphirenden Gegnern im Wirthshaus tractirt, bis er sich festgekneipt hatte und seines Stellvertreters vergaß. Der wüthende Vater der Stadt mußte einen halben Tag lang die Schweine hüten.

— In Ober bei Winsfort find bei dem Brande einer Baumwollspinnerei 9 Menschen umgekommen.

Aus Tirol, 26. October. Gestern fand, wie kurz gemeldet, in Innsbruck die in allen Blättern längst angekündigte und kritisirte „Krönung unserer lieben Frau zum heiligsten Herzen" statt. Wenn wir auch in den letzten Jahren im frommen Tirol viele Glaubens-einheits- und Papstprocessionen überstehen mußten, eine solche Riesenprozession mit mehr als 20,000 Theilnehmern und einem solchen echt französischen an Lourdes, Paral le Monay, Salette erinnernden Pompe haben wir noch nie gesehen. Der Ursprung dieses Cultus, der eine Verschmelzung der Marienverehrung mit dem Herz-Jesu-Cultus bedeutet, ist auch echt französisch, er wurde von dem vor 6 Jahren in Issoudun entstandenen Gebetvereine, der unter der Obhut des Servitenordens steht und angeblich 600,000 Mitglieder zählt, nach Deutschland und Oesterreich importirt. Die gestrige Feier gewinnt dadurch eine internationale Bedeutung, daß der Anstoß dazu aus Frankreich kam und daß sie, wie aus der Betheiligung klerikaler Landtags- und Reichstags-Deputirten zu schließen, auch als eine politische Demonstration gegen den „ungläubigen" Liberalismus dienen sollte. Die Festarrangeure, an deren Spitze der Servitenpater Magnus, entwickelten eine Reclame in amerikanischem Stile, um das Landvolk aus den entferntesten Thälern, aus Baiern, Kärnthen sogar, herbeizuziehen, was ihnen auch begünstigt durch die Herabsetzung der Eisenbahn-Fahrpreise und ein prachtvolles Herbstwetter vollständig gelungen. Der Bürgermeister von Innsbruck, Excesse von Seite der durch fortwährende Agitationen und den „Wallfahrerverein" fanatisirten Volkshaufen besorgend, hätte gern ein Verbot der Procession durchgesetzt, allein konnte damit einem so klerusfreundlichen Statthalter, wie Grafen Taaffe, gegenüber nicht durchdringen, man begnügte sich daher, einen Theil der Garnison zu consigniren und eine energische Kundmachung zu erlassen. Dieser Erlaß und die vom Festcomité beantragte allgemeine Häuserdecorirung, die bei liberal gesinnten Hausbewohnern Widerstand fand, erregten eine heftige Polemik in den beiderseitigen Parteiblättern, die Einleitung zur Feier waren, wie gewöhnlich in solchen Fällen, gegenseitige Gereiztheit und Störung des häuslichen Friedens. Die eigentliche Feierlichkeit bestand in der Krönung einer Marienstatue mit dem Kinde Jesu durch zwei prachtvolle Kronen, ein Geschenk der frommen Damenwelt, in der Jesuitenkirche, und der Uebertragung der gekrönten Statue durch die Hauptstraßen nach der Servitenkirche; es fehlte nicht an der gewöhnlichen Processionsstaffage, Festjungfrauen, Schützenmusiken ꝛc., was Aufsehen erregte, war die 200 Köpfe starke geistliche Armee, die Betheiligung von 9 Bischöfen, unter denen der greise Erzbischof von Salzburg, und die drei Unversöhnlichsten der Unversöhnlichen, Gasser von Brixen, Rudigier von Linz, Zwerger von Gratz, sich bemerkbar machten, ferner des Veteranenvereins, der sich als ein klerikales Agitationswerkzeug herausstellt, und die von Kindern getragenen Standarten, welche die Namen „der Provinzen des Gebetvereins", u. a. Elsaß-Lothringen, Sachsen, Baden, trugen. Die alten Nationaltrachten gewährten den eigens herbeigereisten Malern Schmidt und Dafferegger einen willkommenen Stoff zu Studien von Costümsbildern, so daß außer den Gastwirthen auch die Kunst von der Riesenprocession profitiren wird, während selbst nach der Ansicht des Innsbrucker Weltclerus die wahre Religiosität durch solche Schaustücke nur Schaden leiden kann. Der Anblick der zahlreichen, unter klerikaler Leitung stehenden Vereine und Bruderschaften könnte die Regierungsbehörden darauf aufmerksam gemacht haben, woher die den Gesetzesboden unterwühlende Agitation in Tirol kommt, und wie nothwendig sich eine bessere Ueberwachung des Vereinswesens herausstellt.

(Eingesandt.)

Die diesjährige Concertsaison verspricht wieder eine sehr reichhaltige zu werden. Von allen Seiten begegnen uns Ankündigungen von bevorstehenden musikalischen Genüssen, unter denen zu unserer Freude die Productionen auf dem Gebiete der Kammermusik eine reichere Vertretung, als bisher, gefunden haben. Die Initiative hierfür gebührt auch in diesem Jahre dem Musikdirector Haßler, welcher uns vergangenen Montag die erste Quartettsoirée der wohlbekannten Weimaraner darbot. Nun wollen wir zwar nicht verhehlen, daß wir das Haydn'sche Kaiserquartett schon besser gehört und daß wir die sonst gewohnte Präcision im Zusammenspiel beim Allegro des ersten Satzes, so wie die für die unübertrefflichen Variationen unabweislich nöthige feine Nüancirung vermißten. Dagegen wurden das characteristische Fdur-Quartett von Schumann recht brav und das wunderherrliche Beethoven'sche opus 59 Nr. 3 ganz vorzüglich durchgeführt.

Wir freuen uns daher aufrichtig auf die baldige Wiederkehr der Künstler, die recht wohl neben den Florentinern und dem Leipziger Gewandhaus-Quartett ihre Bedeutung zu wahren wissen werden und sprechen dabei zugleich den Wunsch aus, Herrn Kömpel wieder einmal im Solovortrage, womöglich des großen Beethoven'schen Violin-Concerts bewundern zu können.

Außer den Quartettabenden wird übrigens der Haßlersche Verein auf gesanglichem Felde in den nächsten Wochen schon mit einem der vollendetsten Werke der Mendelssohn'schen Muse, der Göthe'schen Walpurgisnacht, hervortreten und im weiteren Verlaufe des Winters seine ausgiebigen Kräfte zur Aufführung eines größeren, schon im vorigen Sommer geplanten Oratorii verwerthen, worauf wir schon jetzt aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

—n.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 30. Octbr. 1874.

	Zinsfuß	Angeb.	Gemacht
5% Hallesche St.-Obl., Gasanleihe. pCt.	5	101½	100½
Zinsen vom 1./4. u. 1./10.			
4½% „ „ von 1867 „	4½	100⅞	—
Zinsen vom 1./4. u. 1./10.			
3½% „ „ von 1818 „	3½	84	—
Zinsen vom 1./1. u. 1./7.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen „	4	95	—
Zinsen vom 1./1. u. 1./7.			
4½% Mansf. Gewerksch. Obligationen „	4½	—	97½
Zinsen vom 1./1. u. 1./7.			
4½% Unstrut-Obligationen . . „	4½	100	—
Zinsen vom 1/1—1/7			
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe „	5	101	100
Zinsen vom 1./4. u. 1./10.			
5% Anleihe d. N. Actien-Zucker-Raffinerie	5	101	100
Zinsen vom 1./1. u. 1/7.			
5% Hypoth. der Zuckersf. Körbisdorf „	5	100	—
Zinsen vom 1./4. u. 1./10.			
6% Braunk.-Verwerth.-Anl. . . . „	6	92	—
Zinsen vom 1./1. u. 1/7.			
Hallesche Bankvereins-Actien . . . „	5	—	114
Div. p. 73. 7½% Zinf. v. 1./10.			
Hallesche Creditanstalt-Actien . . „	freo	—	80
freo. Zinsen.			
St.-Actien d. Neuen Act.-Zuck.-Raff.	4	—	130
Div. p. 72/73. 10% Zinf. v. 1./10.			
Stamm-Prioritäten derselben . . „	5	—	130
Div. p. 72/73. 10% Zinf. v. 1/10.			
St.-Act. der Hall. Zuck.-Sied.-Comp. p.St.	freo	2700	—
freo. Zinsen.			
Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf . pCt.	4	—	48
Div. p. 73/74. Zinf. v. 1./4.			
Actien der Zuckerfabrik Glauzig „	4	—	10
Div. p. 73/74. 9¾% Zinf. v. 1./6.			
Sächs.-Thür.-Braunk.-Verw. . . „	4	39	—
2 div. p. 73. — Zinf. v. 1./1.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . „	5	—	—
Div. p. 73. 5% Zinf. v. 1./1.			
Werschen-Weißenf. Act.-Ges. . . . „	4	—	145
Div. p. 73/74. 15% Zinf. v. 1./4.			
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk.-Ind.	4	—	—
Div. p. 73/74. 5% Zinf. v. 1./1.			
Hallesche Brauerei Michaelis & Co. .	4	—	52
Div. p. 72/73. — Zinf. v. 1./10.			
St.-Prioritäten derselben . . . . „	5	90	—
Div. p. 72/73. — Zinf. v. 1./10.			
Cröllwitzer Act.-Papier-Fabrik . . „	5	—	39
Div. p. 72/73. 8% Zinf. v. 1./7.			
Zeitzer Maschinenbauanst. Schäde . „	4	70	—
Div. p. 73. 7½% Zinf. v. 1./1.			
Halle-Leipziger Maschinen-Fabrik . „	5	—	—
Zinf. v. 1./1.			
Hallesche Maschinenfabrik . . . . „	4	—	50
Actien-Malzfabrik-Cönnern . . . „	5	—	8½
Zinf. v. 1./1.			
Eilenburger Cattun-Manufactur . . „	5	—	57
Zinf. v. 1./6.			
Neudeck. Chem. Fabrik u. Glashütte . „	freo	16	—
freo. Zinsen.			
Kuge d. Bruckd.-Nietleb.-Bergb.-Ver. p.St.	„	—	550
Bachofs-Actien . . . . . „	„	—	225
Theater-Actien . . . . . „	„	—	46
Wilde Noten . . . . . pCt.	—	—	99¾
Banknoten mit Einlösefrelle Leipzig „	—	—	99⅝

Hallescher Verein für Volkswohl.

Generalversammlung

Mittwoch den 4. November Abends 8 Uhr im untern Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung: Wahl des Rechnungsführers. Berichte der einzelnen Abtheilungen. Festsetzung der Höhe des einzuziehenden Jahresbeitrages. Mittheilungen über die weitere Verbreitung der Zeichnungslisten.

Halle, den 28. Octbr. 1874. **Der Vereinsvorstand.**

Ida Böttger,

Leinen- u. Wäsche-Handlung eigner Fabrik,

Wollene Hemden,

Barchente in weiss u. bunt, Barchentbeinkleider jeder Grösse, rein wollene Rockflanelle, sowie fertige wollene Röcke in nur bester Qualität, buntgestreifte Schürzenleinen als auch fertige Schürzen in größter Auswahl.

Consumtibilien-Lieferung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Straf-Anstalt pro 1875 von circa:

130	Hectoliter	Erbsen,
60	=	Linsen,
110	=	Bohnen,
2100	Kilogr.	Hirse,
275	=	Fadennudeln,
4500	=	Reis,
2700	=	Rindertalg,
1200	=	Schmelzbutter,
4000	=	Rüböl,
25000	=	Roggensiroh

soll

Mittwoch den 11. November d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeboten werden.

Vor Beginn der Licitation hat jeder Bieter eine Caution von 50 ℛ baar oder in Staatspapieren zu erlegen; die übrigen Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen im Anstalts-Bureau zur Einsicht aus.

Nachgebote werden **nicht** angenommen.

Halle, den 19. October 1874.

Direction der Königlichen Straf-Anstalt.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

von

Gebrüder Stollwerck

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Halle** den Herren **Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Beyer & Stade, Friedr. Bock,** Conditor, **Tankmar Enke,** Conditor, **C. Eugling, E. Hildenhagen, Gebr. Kircheisen, Ernst Ochse, Gust. Rühlemann, O. Ströhmer** und **F. Trambowsky.**

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags regelm. Uebung

Einladung zur Subscription

auf

vier Abonnements-Concerte

und

zwei Concerte für Kammermusik.

(Leipziger Gewandhaus-Quartett.)

Beide Arten von Concerten sollen neben einander und nach Gewohnheit früherer Jahre eingerichtet werden, und ladet man Freunde der Kunst hierdurch ergebenst ein.

Die Concerte sollen in der Regel am Montag resp. am Donnerstag stattfinden. Das erste Concert ist auf **Montag den 9. November** festgesetzt.

Um rechtzeitige directe Bestellung mit Angabe der gewünschten Plätze wird gebeten, da, um das Publicum nicht zu behelligen, keine Subscriptionsliste herum gehen soll.

Man abonnirt auf einen nummerirten Platz

für die 6 Concerte **zusammen**	mit 4 ℛ	10 ℊr.
- - 4 Abonnements-Concerte **allein**	- 3	- 15	-
- - 2 Kammermusik-Concerte **allein**	- 1	- 15	-

in der Buchhandlung des Herrn **Max Niemeyer,** gr. Steinstrasse 66.

F. Voretzsch.

Mit heutigem Tage eröffne **hier, Barfüßerstraße 15, 1. Etage,** eine

Blumen-Fabrik

und empfehle eine große Auswahl in

Hut-Bouquettes, Ball-Coiffüren mit Garnituren, Gold-, Silber- und Braut-Kränze in verschiedenem Genre, **Vasen-Bouquettes, künstliche Topfgewächse,** als: **Rosenstöcke, Camelien, Blattpflanzen** ꝛc. sowie **einzelne Blumen zum Garniren;** und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

A. Riese, Barfüßerstraße 15, 1. Etage.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art **an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen** empfiehlt sich

die Expedition des Tageblatts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18741101024/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Durch mehrfache Differenzen zwischen den Betheiligten von den dem Gottesacker- resp. dem Friedhofs-Aufseher in Pflege gegebenen Gräbern wegen der den Letzteren dafür gebührenden Entschädigung veranlaßt, wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach der von den hiesigen städtischen Behörden festgesetzten Gebühren Taxe vom 4. März 1873 der Gottesacker- resp. Friedhofs-Aufseher zu fordern berechtigt sind, wenn ihnen übertragen wird:

I. die Belegung oder Umlegung eines Grabes mit Rasen für:
1. ein großes zugelegtes Grab . . . . . 2 Thlr. 10 Sgr.
2. ein dergleichen Kindergrab . . . . . 1 „ 15 „
3. ein großes Kantengrab . . . . . 1 „ 15 „
4. ein dergleichen Kindergrab . . . . . — „ 22 „ 6 Pf.
5 ein großes mit Rasen neu umlegtes einfaches Grab . . . . . — „ 25 „ — „
6. ein dergleichen Kindergrab . . . . . — „ 17 „ 6 „

II. die Pflege eines Grabes durch Begießen und Jäten, für
ein großes Grab jährlich . . . . . 1 Thlr. — Sgr.
ein Kindergrab jährlich . . . . . — „ 20 „

daß bei Normirung dieser Preise auf die in neuerer Zeit stattgefundene Erhöhung der Arbeitslöhne keine Rücksicht genommen ist, und deshalb der den Aufsehern nach Abzug der Selbstkosten verbleibende Ueberschuß von ihrer Remuneration, namentlich für die Pflege ꝛc. der Gräber, welche sie, wie hiermit versichert werden kann, fleißig und gewissenhaft besorgen, nur ein sehr geringer ist.

Halle, den 27. October 1874. **Die Gottesacker-Verwaltung.**

Städtische Feuerwehr.

Die auf **Sonntag den 1. November Mittags 3 Uhr auf dem Rathshofe** anberaumte Versammlung der Spritzen-Compagnie wird hiermit unter Hinweis auf § 13 der Instruction nochmals in Erinnerung gebracht.

Der Feuerdirector J. V. Alb. Zabel.

Das Assecuranz- u. Lotterie-Comptoir
von Eugen Causse,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 44,

empfiehlt sich zur **kostenfreien Vermittlung von Versicherungen jeder Art,** sowie zum **An- und Verkauf von Lotterie-Effekten (Staats-Prämien-Anlehen)** gegen baare oder ratenweise Abzahlung.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung.

Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
mit 1 % wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 2 % nach siebentägiger Kündigung rückzahlbar,
mit 3 % nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4 % nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- und Wechsel-Geschäft.

Briquettes, Dampfpresssteine in **vorzüglichster** Qualität, liefern in **jedem Quantum** zu den **billigsten** Preisen

Ed. Lincke & Co.,
Kohlen-Niederlage am Magdeb.-Halberstädter Güterbahnhof vor dem Steinthor.

Wir empfehlen uns zu Abschlüssen von Feuer-Versicherungen zu den billigsten Prämien-Sätzen.

Schultze & Grohmann,
General-Agentur
des Feuer-Assecuranz-Vereins Altona 1830.
kleine Wallstraße Nr. 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete unter heutigem Datum neben ihrem

Steinsetz-Geschäft noch ein **Asphalt-Geschäft**

eröffnet haben und bitten, ihr Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Halle, den 24. October 1874. **C. Reinitz & Comp.,** Steinsetzmeister.
Schmeerstraße Nr. 20.

Geld auf Werthsachen u. Kleidungsstücke leiht **M. Meyerheim,** gr. Ulrichsstraße 47, III.

RUDOLF MOSSE,
offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen des In- und Auslandes
Halle a/S., Brüderstrasse 14, I.

befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das **„Berliner Tageblatt“,** welches bei einer Auflage von **28,000 Exemplaren** nächst der Cölnischen die **gelesendste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

Bauplätze zu verkaufen

unter günstigen Zahlungsbedingungen in beliebiger Größe, auf der sehr gut gelegenen sogenannten Gottesackerbreite, an der Magdeburger Chaussee, in der Nähe des Bahnhofs, mit neugepflasterten Straßen, welche mit Gas- u. Wasserleitung versehen, von

S. Löwendahl, vor dem Geisthor 6e.

Bauplätze zu verkaufen
vor dem Geisthor

in beliebiger Größe u. unter günstigen Zahlungsbedingungen in schöner Lage, neu angelegte Straße mit Gas- u. Wasserleitung, von

S. Löwendahl.

Wegen Erbschaftsregulirung beabsichtigen wir das Grundstück

Brunoswarte 4

zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können sich mit Unterzeichneten in Unterhandlung setzen. **G. Donner,** Werkmeister, Merseburger Chaussee 12.

Prämiirte **Asphalt-Dachpappe u. Feueranzünder** liefert billigst **W. Lentze,** Dachpappenfabrik in Einbeck, Prov. Hannover.
Agenten gesucht.

Bekanntmachung
behufs Eintragungen in die Standesamts-Register.

Die Anmeldungen zur Beurkundung des Personenstandes über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle werden hierorts nur in dem auf dem Rathhause befindlichen Locale des Standesamtes entgegen genommen.

Dasselbe ist täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags für das Publicum geöffnet.

Eheschließungen finden in der Regel: Montag, Mittwoch und Sonnabend in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr, statt. Die schriftlichen Anzeigen der Aufgebote werden regelmäßig während zweier Wochen im Haupteingange des Rathhauses (links) angeschlagen.

Alle Anmeldenden, desgleichen die bei den Eheschließungen mitwirkenden Zeugen haben sich — sofern sie nicht schon der Person nach bekannt sind — durch eine dem Standesbeamten bekannte Persönlichkeit auszuweisen (recognosciren zu lassen.)

Im Besondern wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Eheschließung erforderlichen Zeugnisse der Regel nach vor Anordnung des Aufgebots beizubringen sind, daß bei Eheschließungen nur großjährige Personen als Zeugen zugezogen werden können, und daß bei Geburten auch die Vornamen der Kinder alsbald, mindestens in kurz bemessener Frist auf dem Standesamte anzumelden sind.

Nicht die Tauflisten, sondern die Standesamtsregister beurkunden hinfür den Personenstand für rechtliche und private Verhältnisse.

Halle a./S. den 26. October 1874.

Das Königliche Standesamt zu Halle.
Hildenhagen.

Möbelmagazin von Heinrich Schurig,
Neustadt Nr. 3 an der Moritzkirche,
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager**
selbstgefertigter Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren
zu den billigsten Preisen.

Gr. Schlamm 9. Im billigen Laden, gr. Schlamm 9.

Soeben wieder neu angekommen:

Meßwaaren, bestehend in **Leinen-, Weißwaaren, Posamentier-** und **Wollwaaren aller Art.**

Die billigsten Preise.

Gelegenheitskauf: 300 Paar Stiefeln und Schuhe sehr billig und gut.

H. Hirschfeld.

Briquettes, Presssteine, Steinkohlen
offerirt zu billigsten Tagespreisen
Rud. Zier,
Carlstraße 5.

Gut regulirte Ancre- und Cylinder-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren verkauft billig unter Garantie; auch werden **Reparaturen aller Arten Uhren** gut und billig ausgeführt.

A. Jensch, Uhrmacher, **Domplatz 3.**

Schrotenschuhe Fleischergasse 3, H., I.

Wegen plötzlichem Todesfall

sollen von heute an in Halle a/S., Brüderstraße 4,
in der **Halloria,**
sämmtliche Waaren-Bestände
eines
großen Manufactur-Waaren-Geschäfts
schleunigst verkauft werden,

da der Besitzer desselben zur Regulirung der Erben eine Fabrik übernehmen muß. Durch diesen Umstand wird einem Jeden die Gelegenheit geboten,

seine Bedürfnisse mit wenigem Gelde befriedigen zu können,

da die Waaren **zur Hälfte des Kostenpreises** abgegeben werden, um **so schnell als möglich** damit zu räumen.

Die zum Verkaufe vorhandenen Waaren bestehen in: **wollenen Kleiderstoffen aller Art u. Farben, schwer wollene Umschlagetücher, Long-Châles, Leinen, Bettzeuge, Inlettzeuge, Drells, Bettdrells, Double-Mäntel, Paletots u. Jacken, Tuche u. Buckskins.**

Ein Jeder, der das Verkaufslokal besuchen wird, gewinnt die Ueberzeugung, daß solch eine Gelegenheit

zu billigem Einkaufe noch nie dagewesen ist.

Das Verkaufslocal befindet sich

Brüderstraße Nr. 4,
in der **„Halloria“.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18741101024/fragment/page=0003

Hallescher Verein für Volkswohl.

Fortbildungsschulen.

Meldungen zur Theilnahme am Unterricht werden bei den nachstehenden Herren noch bis zum 1. November cr. entgegen genommen: Director **Kohlmann,** Weidenplan, Rector **Marschner,** im Volksschulgebäude, Baumeister **Rehbein,** Wuchererstraße 1 b., Lehrer **Steger,** Wilhelmsstraße 11.

Die Theilnahme am Unterricht ist Jedermann, mit Ausnahme von Schülern hiesiger Lehranstalten gestattet. Das Schulgeld beträgt 15 Sgr. pro Halbjahr und ist zu entrichten bei der Meldung.

Die elementare Nachhülfe-Schule befindet sich in dem Lokale des Handwerker-Bildungs-Vereins, Barfüßerstr. Nr. 5, — **die gewerbliche Fortbildungs- und Zeichenschule** im hiesigen Stadt-Gymnasium.

Lehrplan.

I. Elementar-Schule.

1. Abtheilung.

	Montag	Mittwoch	Freitag
Abends 8 — 3/4 9 Uhr	**Rechnen:** Lehrer Rier.	**Naturkunde:** Lehrer Franke.	**Deutsch:** Lehrer Tippel.
Abends 3/4 9 — 1/2 10 Uhr	**Deutsch:** Lehrer Tippel.	**Rechnen:** Lehrer Rier.	**Rechnen:** Lehrer Rier.

2. Abtheilung.

Abends 8 — 3/4 9 Uhr	**Deutsch:** Lehrer Finsterbusch.	**Rechnen:** Lehrer Arnold.	**Deutsch:** Lehrer Finsterbusch.
Abends 3/4 9 — 1/2 10 Uhr	**Rechnen:** Lehrer Arnold.	**Naturkunde:** Lehrer Franke.	**Rechnen:** Lehrer Arnold.

II. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

1. Abtheilung.

	Montag	Mittwoch	Donnerstag	Sonnabend
Abends 8 — 3/4 9 Uhr	**Deutsch:** Lehrer Kummer.	**Chemie:** Dir. Dr. Kohlmann	**Rechnen:** Lehrer Müller II.	**Geschichte:** Lehrer Klapproth.
Abends 3/4 9 — 1/2 10 Uhr	**Geometrie:** Lehrer Flade.	**Geographie:** Lehrer Hummel.	**Deutsch:** Lehrer Kummer.	**Buchführung** Lehrer Winkler.

2. Abtheilung.

Abends 8 — 3/4 9 Uhr	**Geometrie:** Lehrer Flade.	**Geographie:** Lehrer Hummel.	**Deutsch:** Lehrer Schade.	**Buchführung** Lehrer Winkler.
Abends 3/4 9 — 1/2 10 Uhr	**Deutsch:** Lehrer Schade.	**Chemie:** Dir. Dr. Kohlmann	**Rechnen:** Lehrer Müller II.	**Geschichte:** Lehrer Klapproth.

Zeichenschule:
Gewerbliches Zeichnen und Modelliren:
Dienstag, Mittwoch, Freitag in den Stunden von 8 — 10 Uhr Abends und **Sonntags** von 9 — 12 Vormittags.

Bemerkung. Die Schüler der Fortbildungsschule erhalten gegen Vorzeigung der Legitimationskarte Zeichen-Instrumente zum Fabrikpreise bei Herrn Buchhändler **Reichardt,** Barfüßerstraße.

Der Abtheilungsausschuß.

Wohnung für 90 Rt. sofort oder 1. Jan. zu beziehen Magdeburgerstraße 27.

Möblirte Wohnung zu vermiethen Taubengasse 2.

F. möbl. Zimmer mit Schlaf-Cabinet ist an 1 oder 2 Herren zu v. gr. Ulrichsst. 55, I.

Eine möblirte Stube u. Schlafkabinet ist zu vermiethen Schülershof 10 am Markt.

Töpferplan 4
1 Treppe sind zwei fein möbl. Stuben sofort zu vermiethen.

Anst. Herren erhalten Kost und Logis Königsstraße 20, Kellerwohnung.

Möbl. Stube u. K. zu vermiethen Barfüßerstraße 11, I.

2 anständige junge Mädchen finden sofort Kost und Logis Strohhofsspitze 25, I.

Möblirte Stube mit Bett zu verm. Brüderstraße 6 r.

Nähe des Bahnhofs ist ein f. möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Magdeburgerstr. 45.

Möbl. St. u. K. an 2—3 Herrn sofort zu vermiethen Königsstraße 17, H. II.

Möbl. Stube Kuttelpforte 1, I.

Fein möbl. Wohnung ist sofort preiswerth zu vermiethen neue Promenade 8.

St. u. K. v. 1 Hrn. z. bez. Brunnenpl. 2.

Fein möbl. Wohnung in der 1. Etage ist ist zu vermiethen gr. Ulrichsstr. 11.

3 Schlafst. m. K. Schulberg 19, I., r.

Anst. Herren f. Logis Rannischestr. 20.

Möbl. St. u. K. an einen ruh. anst. H. sofort zu vermiethen Reilsstraße 5, part.

Möbl. Stube u. K. an einen oder 2 H. sofort zu vermiethen Steinweg 47, I.

2 Stuben,
elegant, unmöblirt, inmitten der Stadt, sind sofort zu vermiethen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Freundlich möbl. St. u. K. zum 1. Novbr. zu beziehen Steinweg 47, II, am Waisenh.

Möbl. Stube u. K. m. Bett alter Markt 9.

Fein möbl. Stube u. Kab. zu vermiethen Karlsstraße 11, I.

Ein möbl. Zimmer mit Bett sof. zu vermiethen Neunhäuser 3/4.

Möbl. Stube gr. Klausstraße 26.

Ein möbl. Zimmer 15. Nov. oder später zu vermiethen Landwehrstr. 8, III r.

Möbl. Stube u. Kammer an einen oder zwei Herren zu verm. Wilhelmsstr. 16, pt.

Freundliches Zimmer mit Bett an einen soliden Herrn zu vermiethen Karlsstraße 3, II.

Frdl. möbl. St. m. od. ohne Kost sof. an 1—2 H. zu vermiethen Moritzkirche 1, II.

Gut möbl. Wohnung gr. Schloßg. 3, I.

Möbl. Stube zu vermiethen, auf Wunsch mit Kost alter Markt 28, II.

Frdl. möbl. Stube mit Cab. gr. Ulrichst. 28.

Möbl. Stube gr. Ulrichsstraße 23.

Zwei anst. Herren finden Logis Spitze 9, I.

Zwei anst. Herren finden Logis und Mittagstisch Harz 43, I.

Ein anständiges Mädchen findet Aufnahme gr. Klausstraße 26.

Ein **Mitbewohner** sofort gesucht Pfännerhöhe 9.

Anst. Schlafstelle m. K., Schulberg 8, I.

Anst. Schlafstelle mit Kost Trödel 13.

Schlafst. m. K. Martinsgasse 18, H., I.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Ulrichsst. 7, H.

Anst. Schlafstelle Pfännerhöhe 7 a, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Steg 17, II.

Anst. Schlafstelle Zenkergasse 3.

Anst. Schlafstelle Glauch. Kirche 7.

Anst. Schlafstelle kl. Schlamm 11, part.

Anst. Schlafstelle kl. Schlamm 11, II.

Anst. Schlafstelle Baubof 4.

Anst. Schlafstelle Spiegelgasse 9.

Anst. Schlafstellen m. K. gr. Wallstr. 33.

Anst. Schlafstelle gr. Sandberg 8.

Anst. Schlafstellen vor dem Geisthor 11.

Anst. Schlafstelle m. K. Kanzleigasse 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Lindenstraße 4.

Anst. Schlafstelle Magdeburgerstraße 30, H.

Anst. Schlafstelle Moritzkirche 5, H. 2. Eing.

Anst. Schlafstelle Spitze 6.

Anst. Schlafstelle Spitze 24.

Anst. Schlafstelle m. K. Leipzstr. 57, H. II.

Anst. Schlafstelle Töpferplan 6.

Anst. Schlafstelle 4te Vereinsstraße 2.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 13, I.

Eine herrschaftliche Wohnung
in Giebichenstein zu vermiethen und 1. Jan. oder 1. April zu beziehen. Näheres bei **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Ein Gesellschaftszimmer
zur Abhaltung von Lehr-Singstunden o. dergl. ist für einige Tages- und Abendstunden der Woche zur gefälligen Benutzung abzugeben.
Nähere Auskunft giebt Frau **Schwarz,** gr. Schlamm 4.

Ein paar einzelne Leute suchen zu Neujahr eine kleine Stube. Miethspreis — wie hoch er ist — ist gleich. Zu erfragen Zapfenstraße 15 a.

Eine einzelne Frau sucht sofort eine kleine Wohnung. Zu erfragen gr. Ulrichsstraße 50 beim Bäckermeister Schimpf.

Ein unverheiratheter Kaufmann sucht eine möblirte Stube mit oder ohne Kammer.
Offerten unter **A. B. C.** befördert die Exped. d. Bl.

Dienstag.

Kegelclub Gemüthlichkeit,
Gebt Eure Bowlen und seid gescheid,
Wir lassen wie stets die Jungens leben
Und Eure Frauchens auch daneben.

V. Ch.
Sonntag den 1. November
Ball in Freyberg's Salon.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Th. G. V. 40er.
Montag den 2. Novbr. Abds. 7 1/2 Uhr
Kränzchen
in Müller's Bellevue.
Der Vorstand.

„Zur Ludwigshöhe,"
(Ludwigsstraße 9.)
Sonntag **Gänse- und Enten-Auslegeln,** wozu freundlichst einladet
Th. Hendrich.

„Zum Markgrafen"
(Brüderstraße 9)
Sonntag früh
frischen Speckkuchen.

Im goldenen Löwen,
Leipzigerstrasse.
Egal feinstes
Riebeck'sches Bier.

Salon zum Rosenthal.
Sonntag den 1. Novbr. Abends 7 Uhr
BALL
bei gut besetzter Orchester-Musik.
Der Vorstand.

Schrader's Restauration,
großer Schlamm 1.
Heute Sonntag **Speckkuchen,**
Champagnerbier und Feldschlößchen ff., Bouillon 2c.

Harz 48. Brockenhaus! **Harz 48.**
Heute Sonntag
Tanzmusik
mit freier Nacht.
Dabei empfehle **Ente mit Rothkraut.**
A. Moritz.

Fürstenthal.
Sonntag **frischen Kaffeekuchen.**
Ausgewählte Speisekarte.
Auch werden noch Tischgäste im Abonnement angenommen. Peter.

Eremitage.
Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab **Tanzmusik. Rottig,** Restaurant.

Tanz-Unterricht,
nach leicht fassl. Methode jed. Sonntag im **Rosenthal.**
Anmeldungen daselbst und kl. Sandberg 5.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 1. November
Extra-Concert
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
Mit zur Aufführung kommt:
„Traumbilder", Fantasie von Lumby.
„Rhapsodie", von Liszt.
„Ein Leipziger Ostermeß-Sonntag", Pot pourri von Menzel.
Anfang 1/2 4 Uhr. Ende 1/2 7 Uhr.
Entree 5 Sgr.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 1. Novbr. Abends 1/2 8 Uhr
Concert
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
Entrée 3 Sgr.

Hotel zur Tulpe.
Montag den 2. Novbr. Abends 8 Uhr
Concert
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
Entrée 3 Sgr.

Café David.
Sonntag den 1. November
Nachmittags und Abends
Concert
vom **Halleschen Stadt-Orchester.**
Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr,
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.
W. Halle.

Weintraube.
Sonntag den 1. November
Nachmittag
Grosses Concert
vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.
W. Halle.

Neues Theater.
Sonntag den 1. November Abends
Grosses Concert
vom **Halleschen Stadt-Orchester**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.
W. Halle.

Restaurant Rejall,
Sophienstraße 1,
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch** im Abonnement 7 1/2 u. 10 Sgr. **Reichhalt. Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Bier vorzüglich.**

Stadt-Theater.
Sonntag den 1. November 1874.
Mit aufgehobenem Abonnement:
Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.
Schauspiel in 5 Aufzügen von W. v. Goethe.
Montag den 2. November 1874.
27. Vorstellung im 1. Abonnement.
Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:
Gesprengte Fesseln.
Schauspiel in 4 Acten nach dem gleichnamigen Roman von E. Werner in der Gartenlaube von Dr. E. H. Bernhardi.

Theater-Abonnement.
Da im **ersten Abonnement** wegen der Aufführungen von: **„Ultimo"** und **„Mein Leopold"** viele Wiederholungen stattfinden mußten, so zeige ich hierdurch den geehrten Abonnenten ganz ergebenst an, daß die **noch ausstehenden Abonnementsbillets auch Gültigkeit für das zweite Abonnement behalten,** und bitte ich, dieselben im Theaterbüreau gefälligst bis incl. **Sonnabend den 7. November** umtauschen zu wollen.
Das zweite Abonnement beginnt **Freitag den 6. November** und werden Billets zu den bekannten Abonnements-Preisen im Theaterbüreau, alte Promenade 28, 2 Tr. vom **2. bis 7. November** ausgegeben. Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein **Herrmann Haberstroh.**

Saal-Schloß-Brauerei, Giebichenstein
Sonntag 1. Novemb. 3 1/2 Uhr Ballmusik bei gut besetztem Orchester.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Heute Sonntag 1. November Ballmusik. Anf. 3 1/2 Uhr.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18741101024/fragment/page=0004